

Zeit + Geld = Zukunft

Große Tarifkommission bekräftigt Forderungen zur Tarifrunde

Ein deutliches Lohnplus, zukunftsfeste Altersteilzeitregelungen und eine neue Qualifizierungsteilzeit – das sind die Kernthemen der Tarifrunde 2015. Für alle drei soll es ein Ergebnis geben.

Zwar wird der Forderungsbeschluss erst Ende November festgezurr. Auf ihrer Sitzung am 24. September hat die Große Tarifkommission den Themen-Dreiklang aber bestätigt und die Debatte mit einer einstimmigen Resolution eingeleitet. Die Diskussionen in Betrieben und Verwaltungsstellen werden auf der nächsten Sitzung am 7. November zusammengetragen.

Kein Grund zur Bescheidenheit

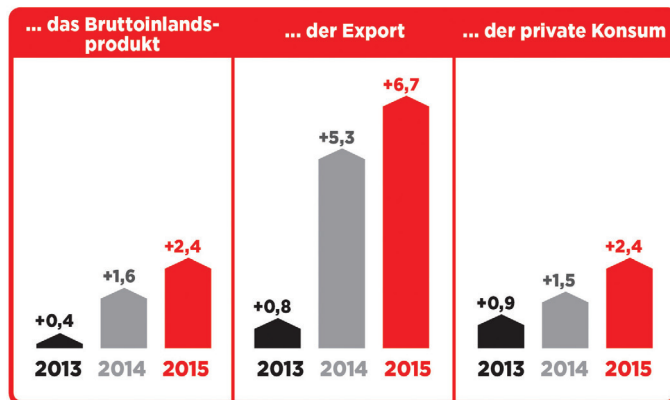
Spannend ist vor allem die Höhe der Entgeltforderung, seine Einschätzung dazu hat IG Metall-Bezirksleiter Roman Zitzelsberger nun vorgestellt. Demnach besteht kein Grund zur Bescheidenheit, »die Profite der Metall- und Elektrounternehmen nähern sich früheren Rekordwerten an.

Daran wollen die Beschäftigten angemessen beteiligt werden.«

Umsätze und Produktivität in der Metallindustrie haben im ersten Halbjahr 2014 weiter zugelegt, sämtliche gesamtwirtschaftliche Prognosen erwarten für 2015 weiteres Wachstum. Die IG Metall werde deshalb neben dem verteilungsneutralen Spielraum eine Umverteilungskomponente fordern, so Zitzelsberger. »Damit haben wir in der

zierung angeboten. In über der Hälfte sind die Betriebsräte aber nicht beteiligt, nur ein Viertel macht An- und Ungelernten spezielle Angebote. Zitzelsberger: »Umso wichtiger ist es, dass uns jetzt der Einstieg in eine geförderte Qualifizierungsteilzeit gelingt.« Den aktuellen Tarifvertrag zur Qualifizierung hat die IG Metall gekündigt, der Tarifvertrag Flexible Altersübergänge läuft im März 2015 aus. Dieser soll

WIR verdienen mehr! Die Aussichten für die Wirtschaft sind gut. So steigt ...



Quelle: Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung 2014.
Werte für 2014/2015: Prognosen.

Vergangenheit erheblich zu einer Steigerung der Binnenkonjunktur beigetragen.« Der verteilungsneutrale Spielraum aus gesamtwirtschaftlicher Produktivität und Inflation liege aktuell bei 3 bis 3,5 Prozent. Risiken gehen von den weltweiten Krisenherden wie der Ukraine aus. Außerdem entwickeln sich die Teilbranchen unterschiedlich.

Wie groß der Bedarf nach Qualifizierung ist, zeigt eine Umfrage in M+E-Betrieben. Demnach werden zwar in mehr als 70 Prozent der Firmen Gespräche und Maßnahmen zur Quali-

verbessert werden. Derzeit wird sondiert, inwiefern sich dazu vor der Tarifrunde mit Südwestmetall Lösungen finden lassen.

Drei Forderungen, ein Ergebnis

Nicht zuletzt gilt es für eine erfolgreiche Tarifrunde jetzt auch Mitglieder zu gewinnen. Der richtige Eintrittszeitpunkt ist noch in diesem Jahr. Zitzelsberger stellt klar: »Unsere Forderungen gehören zusammen, deshalb wird es nur ein gemeinsames Ergebnis geben.«



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ob Altersteilzeit, eine neue Bildungsteilzeit oder höhere Entgelte: Ohne die IG Metall würde es all das nicht geben. Schon 1984 hat der Bundesgerichtshof festgestellt, dass Arbeitnehmer auf Gewerkschaften angewiesen sind, wenn sie »angemessen und schlagkräftig« repräsentiert sein wollen. Das gilt heute mehr denn je. Es gilt aber auch, dass Gewerkschaften stets so stark sind, wie ihre Mitglieder es ihnen abverlangen.

Je mehr Beschäftigte wir für die IG Metall gewinnen, desto mehr erreichen wir – auch in der Tarifrunde 2015, die Verbesserungen für alle bringen soll: Ältere sollen noch flexibler aus dem Beruf aussteigen können, alle übrigen mehr Zeit und Geld für ihren persönlichen Aufstieg bekommen.

Zudem wollen wir die Beschäftigten fair an den Gewinnen der Wirtschaft beteiligen – all dies bitte ich Euch jetzt zu diskutieren. Im Vertrauen auf eine erfolgreiche Tarifrunde!

*Euer Roman Zitzelsberger,
Bezirksleiter für
Baden-Württemberg*

Aus dem Inhalt

Warum die Altersteilzeit verbessert werden muss
Seite 2

Warum wir eine neue Bildungsteilzeit brauchen
Seite 3

Dazu die Tarifkommission
Seite 4

Flexibel in den Ruhestand

Warum die Altersteilzeit verbessert werden muss

Dank tariflicher Altersteilzeitregelungen können zahlreiche Beschäftigte vorzeitig aus dem Beruf aussteigen. Die IG Metall will die Altersteilzeit verbessern und künftig für noch mehr Beschäftigte attraktiv machen.

Obwohl die Belegschaften immer älter werden, sind altersgerechte Arbeitsplätze Mangelware: Nicht einmal jeder zehnte Betrieb hat sich einer IG Metall-Umfrage zufolge bislang spürbar darauf eingestellt, dass sich die Arbeit den Menschen anpasst und nicht umgekehrt.

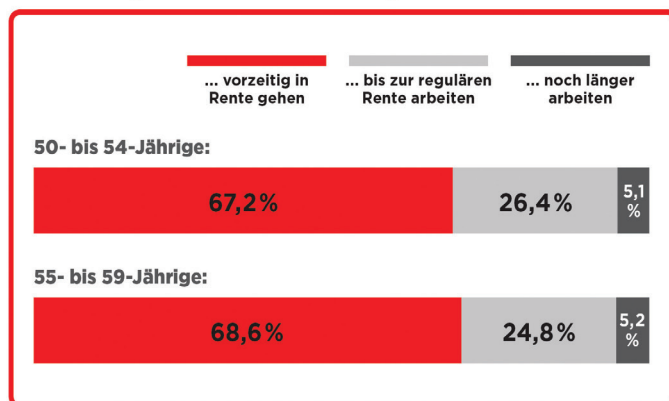
Neun von zehn Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ist es laut der großen Beschäftigtenbefragung von 2013 „wichtig“ bis „sehr wichtig“ früher als gesetzlich vorgesehen aus dem Beruf aussteigen zu können. Selbst unter 35-Jährige treibt das Thema um, 85 Prozent wünschen sich, im Alter ihre Arbeitszeit absenken zu können. Für jeden Dritten ist es sogar unrealistisch, die Arbeit bei gleichbleibenden Anforderungen bis zur Rente erledigen zu können.

Kein Phänomen der Metallbranche: Laut dem Bundesinstitut für Berufsbildung wünschen sich mehr als zwei Drittel der Beschäftigten über 50 vor dem gesetzlichen Rentenalter aussteigen zu können. Angesichts der anstehenden geburtenstarken Jahrgänge wird der Bedarf eher größer.

Eine gute Altersteilzeit (ATZ) ermöglicht einen flexiblen Ausstieg aus dem Berufsleben – mit abgesenkten Arbeitszeiten oder

WIR für flexible Übergänge!
Beschäftigte über 50 würden gerne ...

WIR FÜR MEHR
Tarifrunde 2015



Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung 2014

einem früheren Ruhestand. Allerdings können sich oft diejenigen keine Altersteilzeit leisten, die diese am nötigsten haben – zum Beispiel Beschäftigte in unteren Entgeltgruppen, Schichtarbeiter oder Außen-Monteure. Wer Vollzeit etwa 2500 Euro brutto verdient, muss während der Altersteilzeit monatlich auf knapp 200 Euro netto verzichten.

Vorrangiger Zugang für Belastete und für untere Entgeltgruppen geplant

Wegen des Rentenpakets der Regierung muss die Altersteilzeit ohnehin neu geregelt werden. Die IG Metall nutzt dies für Verbesserungen für alle: Wenn mehr Ältere aussteigen, können mehr Jüngere ein- und aufsteigen. Zugleich gilt es, Erfahrung länger im Betrieb zu halten, etwa mit Angeboten zur schrittweisen Reduzierung der Arbeitszeit im Alter. Dafür muss der Tarifvertrag Teilzeitmodelle und einen Entgeltausgleich durch Aufstokkungsbeträge anbieten.

Die bisherigen Sondierungsgespräche machen klar: Zwar sind die Arbeitgeber an der Fortführung der Altersteilzeit interessiert, in der Ausgestaltung verbirgt sich aber reichlich Konfliktstoff. So will Südwestmetall die Altersteilzeit auf »Problemfälle« beschränken und den individuellen Anspruch abschaffen. Daher wird die IG Metall zum Erreichen ihrer Ziele zwingend auf Unterstützung in den Betrieben angewiesen sein.

Ausstieg Das haben wir erreicht:

- ▲ Tarifliche Übergangsmodelle für ATZ und Rente ab 63
- ▲ Vier-Prozent-Quote, individuelle Ansprüche und Besserstellung für untere Entgeltgruppen
- ▲ Aber: Tarifvertrag läuft Ende März 2015 aus

Das fordern wir jetzt:

- ▲ Langfristige Absicherung flexibler Altersübergänge durch den TV FlexÜ
- ▲ Vorrangiger Zugang für Beschäftigte unterer Entgeltgruppen und besonders Belastete, unabhängig von Schichtarbeit
- ▲ Einflussnahme des Betriebsrats, um eine andere Mittelverwendung durchzusetzen, wenn die Quote nicht ausgeschöpft wird
- ▲ Einigung über Finanzierung und Rückstellungsfragen



Einstimmig beschlossen: Die Große Tarifkommission bei der Abstimmung über...

WIR FÜR MEHR
Tarifrunde 2015

Fahrplan zur Tarifrunde

September und Oktober:
Diskussion über die Forderungen in den Betrieben

7. November:
Große Tarifkommission berät über das Forderungspaket

11. November:
Der IG Metall-Vorstand gibt seine Empfehlung ab

25. November:
Die Große Tarifkommission beschließt ihre Forderung

Aufstieg Das haben wir erreicht:

- ▲ Unbefristete Übernahme von Auszubildenden
- ▲ Tarifvertrag zur Qualifizierung
- ▲ Möglichkeiten zu beruflicher und zu persönlicher Weiterbildung

Das fordern wir jetzt:

- ▲ Aufstiegschancen für alle Beschäftigten und Weiterbildungsrechte über den betrieblichen Bedarf hinaus
- ▲ Durch den Arbeitgeber geförderte Freistellungen zur persönlichen Fortbildung mit Aufstockungsbeträgen oder Stipendienmodellen
- ▲ Entwicklungsmöglichkeiten für An- und Ungelernte durch spezielle Maßnahmen und Förderungen

Bessere Anreize für Bildung

Warum wir eine neue Qualifizierungsteilzeit brauchen

Viele Beschäftigte wollen sich weiterbilden – mangels Zeit, Geld und Angeboten bleibt es oft beim Wunsch. Die IG Metall fordert jetzt eine Qualifizierungsteilzeit, die allen bessere Chancen zur Qualifizierung bietet.

Wechselnde Einsatzorte, Arbeit im 40-Sekunden-Takt oder bis tief in die Nacht: Damit beweisen Beschäftigte täglich ein hohes Maß an Flexibilität. Die neue Bildungsteilzeit soll den Beschäftigten ihrerseits Flexibilität und bessere Chancen auf persönliche Entwicklung neben dem Job gewähren: Für Abendschule, Studium oder Meisterschule.

In der IG Metall-Umfrage 2013 sagten sieben von zehn Befragten, für ihre Arbeit Weiterbildung zu benötigen, neun von zehn glauben, ohne Chance auf berufliche Entwicklung nicht gesund bis zur Rente durchzuhalten. Eine Bildungsauszeit leisten kann sich aber nur jeder Zweite.

Die IG Metall Baden-Württem-

WIR brauchen mehr Bildungsmöglichkeiten!



Das sagen Beschäftigte zur Weiterbildung:

Ich brauche für meine Arbeit Weiterbildung.

70%

Mein Betrieb bietet nicht ausreichend Weiterbildung an.

57%

Der Arbeitsdruck lässt keine Zeit für Weiterbildung.

47%

Ich habe kein Geld für eine Auszeit zur Weiterbildung.

45%

Quelle: Beschäftigtenbefragung der IG Metall 2013 unter 514.000 Beschäftigten. Mehrfachnennungen möglich.

berg hat bereits 2001 einen Tarifvertrag zur Qualifizierung erstritten, der etwa ein regelmäßiges Qualifizierungsgespräch vorschreibt. Andere Tarifbezirke haben nachgezogen, nur in Baden-Württemberg gibt es jedoch den Anspruch auf eine bis zu fünfjährige Auszeit zur persönlichen Weiterbildung samt Wiedereinstellungsgarantie.

So weit die Theorie. In der Praxis ist der Zugang zu Weiterbildungen trotz Tarifvertrag selektiv, insbesondere An- und Ungelernte bleiben außen vor. Maßstäbe für echte Qualifizierung fehlen. Und kaum jemand mit Familie kann es sich leisten, ein Jahr oder länger auf Einkommen zu verzichten, um einen Masterabschluss nachzuholen.

Genau dies ist angesichts des drohenden Fachkräftemangels aber nötig, insbesondere für An- und Ungelernte werden Jobs immer knapper. Zudem erfordern neue Produktionstrends wie Industrie 4.0 eine kontinuierliche Fortbildung aller Beschäftigten.

Unsere Antwort darauf ist eine neue Qualifizierungsteilzeit: Wie bei der Altersteilzeit können hier Freistellungsansprüche in Vollzeit- oder Teilzeitmodellen sowie ein finanzieller Ausgleich festgelegt werden, um die Einkommensverluste während der Fortbildung gering zu halten.

Ungelernte, Ausgelernte und langjährige Beschäftigte sollen profitieren

Das soll vor allem drei Berufsgruppen zu Gute kommen: An- und Ungelernte benötigen aufgrund von Lernhemmungen individuelle Förderung und finanzielle Unterstützung seitens der Politik. Berufsanfänger müssen an die Ausbildung ein Studium anschließen können, ohne ihre Stelle zu riskieren und ohne komplett auf Einkommen verzichten zu müssen. Und langjährige Beschäftigte brauchen Chancen zur beruflichen Neuorientierung samt der notwendigen tariflichen Aufstockung



die Resolution zur Tarifrunde 2015

Fotos: Graffiti

unde 2015

27. November:
Der IG Metall-
Vorstand legt die
bundesweite
Forderung fest

November und
Dezember: Mobi-
lisierungspla-
nung in den
Betrieben läuft

Mitte Januar:
Erste Verhand-
lungsrunde
mit den
Arbeitgebern

28. Januar:
Die Friedens-
pflicht endet,
nun sind Warn-
streiks möglich



»Verbesserungen für Jung und Alt«

Themenpaket für die nächste Tarifrunde kommt bei der Großen Tarifkommission gut an



Uwe Hück,
Porsche Stuttgart

»Menschen wollen gesund in Rente«

»Wir müssen die Arbeitgeber zwingen, mehr Geld in Bildung zu investieren, deshalb ist die Forderung nach einer Qualifizierungsteilzeit völlig richtig. Das gleiche gilt für die Fortsetzung der Altersteilzeit: Die Rente mit 67 ist Blödsinn, die Menschen müssen gesund in den Ruhestand gehen können.«



Daniel Sauerbeck,
TRW Automotive Alfdorf

»Jugend braucht Geld für Bildung«

»Bildung ist das Kernanliegen der Jugendlichen, sie haben richtig Bock, etwas zu bewegen und fordern Modelle, die die zeitlichen und finanziellen Aspekte der Weiterbildung regeln. Lasst uns in der Tarifrunde gemeinsam für Verbesserungen bei der Altersteilzeit und für eine neue Qualifizierungsteilzeit kämpfen.«



Konrad Ott,
IG Metall Ludwigsburg

»Umverteilung ist notwendig«

»Die Tarifrunde braucht eine offensive Forderungsdiskussion, wir müssen die Lohnentwicklung der Menschen wieder an die Gewinnentwicklung annähern. Dabei dürfen uns schwankende ökonomische Daten nicht irritieren, sondern wir müssen über nötige Umverteilungen in den Betrieben reden.«



Michael Brecht, Daimler
Gagnenau/Stuttgart

»Flexible Modelle sind überfällig«

»Unsere qualitativen Forderungen in der Tarifrunde sprechen Jüngere wie Ältere an, vor allem flexiblere Modelle zum Ausgleiten in den Ruhestand sind überfällig. Bei der Lohnforderung brauchen wir eine gute Zahl, die den Menschen das Gefühl gibt, ordentlich an den guten Geschäften beteiligt zu werden.«



Horst Kaluza, Supfina
Grieshaber Wolfach

»Kaufkraft muss steigen«

»Wir brauchen neue Modelle zur Altersteilzeit, die den Belastungen in den Betrieben Rechnung tragen und den Beschäftigten ausreichend Geld für ihren Ruhestand zusichern. Das Plus im Geldbeutel darf nicht nur Inflation und Produktivität ausgleichen, sondern es muss auch die Kaufkraft erhöhen.«

Mitglied werden!



Name* **Geschlecht*** M=männlich W=weiblich

Vorname* **Geburtsdatum***

Land* **PLZ*** **Wohnort*** **Tag** **Monat** **Jahr**

Straße* **Hausnr.***

Telefon dienstlich privat

E-Mail dienstlich privat **Staatsangehörigkeit***

beschäftigt bei Betrieb/PLZ/Ort

Vollzeit Teilzeit **Beruf/Tätigkeit/ Studium/Ausbildung**

Befristung Ausbildung ab bis

Leiharbeit/Werkvertrag **Wie heißt der Einsatzbetrieb?**

duales Studium Studium **Wie heißt die Hochschule?**

angesprochen durch (Name, Vorname) **Mitgliedsnummer Werber/in**

Bankverbindung

Bank/Zweigstelle

IBAN

BIC **Bruttoeinkommen*** **Beitrag**** **Eintritt ab:**

Falls IBAN und BIC nicht zur Hand, bitte Kontonummer und BLZ angeben:

Kontonummer **BLZ**

Kontoinhaber/in

SEPA-Basislastschriftmandat (wiederkehrende Lastschriften)
Gläubiger-Identifikationsnummer der IG Metall: **DE71ZZZ0000053593**
Mandatsreferenz: **Mitgliedsnummer**

Ich ermächtige die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes zur vereinbarten Fälligkeit von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der IG Metall auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

X Ort / Datum / Unterschrift für den Bankeinzug

Bitte abgeben bei:
IG Metall Betriebsräten/-Vertrauensleuten, der IG Metall-Verwaltungsstelle
oder schicken an:
IG Metall Vorstand, FB Mitglieder und Erschließungsprojekte, 60519 Frankfurt am Main

Beitrittserklärung:

Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich bin darüber informiert, dass zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften, personenbezogene Angaben durch die IG Metall und ihrer gewerkschaftlichen Vertrauensleute erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Die Anpassung des Beitrags an die Einkommensentwicklung erfolgt u. a. durch gewerkschaftliche Vertrauensleute im Betrieb. Dabei werden aus betriebsöffentlichen Daten, wie der Tätigkeit und der damit verbundenen Eingruppierung, das Tarifgelt und der Gewerkschaftsbeitrag ermittelt. Eine Weitergabe der Daten zu Marketingzwecken findet nicht statt.